

Seite 2/3 | Thema

Innovationspark Zentralschweiz

Einer von fünf Innovationsparks befindet sich im Suurstoffi-Areal in Rotkreuz.

Seite 4 | Anlässe

Risch 4you 2018

Am 18. August 2018 findet ab 14.00 Uhr das Jahresfest der Gemeinde Risch statt. Im Anschluss ab 18.00 Uhr startet auch dieses Jahr wieder das Sommerfest.

Seite 8 | Vereinsporträt

Tischtennis-Club Rotkreuz

Zu den aktiven Vereinen der Gemeinde Risch zählt der Tischtennis-Club Rotkreuz. Der TTC Rotkreuz stellt sich vor.



Francesco Zoppi
Gemeinderat

Öffentliche Finanzen in einer schnell- lebigen Zeit

Finanzen im öffentlichen Bereich gelten eher als statisches Gefüge. Zum einen ist das beruhigend und gibt dem Bürger ein Gefühl von Sicherheit. Dynamik ist nicht erwünscht. Wie begründet dies sein kann, zeigt die Entwicklung bei den virtuellen Währungen wie zum Beispiel dem Bitcoin. Noch nie wurden Währungen in solch hoher Geschwindigkeit gehandelt. Millisekunden sind hier die Regel. Bis anhin war dies in sportlichen Angelegenheiten entscheidend. Und nun soll dies auch im Finanzsektor massgebend sein? Stellen Sie sich vor, wir würden zu Beginn des Jahres hunderttausend Franken des Steuer geldes in eine virtuelle Währung investieren. Ende Jahr dürfen wir feststellen, dass der Gegenwert nun zwei Millionen beträgt. Auf den ersten Blick erfreulich. Aber haben Sie bedacht, dass der Einsatz auch zwei Millionen hätte sein können und Ende Jahr nur ein Gegenwert von hunderttausend Franken resultiert? Solche Spekulationen sind bei den öffentlichen Finanzen nicht erlaubt. Stattdessen müssen wir annähernd verlustsicher anlegen, auch wenn der Zins zurzeit verschwindend gering ist. Zu hohe Einlagen können zu Minuszins-Zahlungen führen und so gilt es, verantwortungsvoll täglich Kontrolle zu halten. Letztendlich heisst es auch beim Staat: zufrieden sein mit dem, was man hat, was soviel heissen kann, wie haushälterisch umgehen mit den finanziellen Mitteln. Oftmals ist die scheinbare staatliche Langsamkeit angebrachter als überstürztes und unbedachtes Handeln. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gemächliche Fastenzeit.

Der Innovations- park verbindet Wirtschaft mit Wissenschaft

Interview mit Melissa Kneubühler;
Host im Innovationspark Zentralschweiz

Markus Thalmann | Melissa Kneubühler, was genau bedeutet Innovationspark Zentralschweiz (ZIP), der auch die Gemeinde Risch zu seinen Mitgliedern zählt?

Im Jahre 2015 lancierte der Bundesrat die Idee, Wirtschaft und Wissenschaft enger zu verknüpfen. Die Stiftung Switzerland Innovation rief fünf Innovationsparks in der ganzen Schweiz ins Leben. Unser Ziel ist es jetzt, in Rotkreuz einen Antennenstandort des Innovationsparks Zürich zu gestalten. Dabei machen alle Innerschweizer Kantone, die Hochschule Luzern (in erster Linie die Departemente Informatik, Technik & Architektur und Design & Kunst) sowie diverse regionale Unternehmen (bspw. V-ZUG, Anliker, Schindler, Daetwyler) mit.

Der Verein ZIP – im Juli 2016 gegründet – entschied sich an seiner Mitgliederversammlung vor einem halben Jahr für den Standort Suurstoffi in Rotkreuz. Weshalb schwang Rotkreuz unter allen Bewerbern obenaus?

Zurzeit entwickeln sich viele Innovationen beim Bauen in Richtung Digitalisierung. Dazu sind Erkenntnisse aus der Informatik absolut unabdingbar. Das Departement Informatik der Hochschule Luzern befindet sich nur einen Stock tiefer als der ZIP. Dadurch können sich Studierende der HSLU und Experten aus der Baubranche über die Schultern gucken und gemeinsam neue Produkte oder Dienstleistungen entwickeln. Dazu kommt, dass Rotkreuz ideale Verkehrsanschlüsse bietet.



Melissa Kneubühler



Innovationspark
Zentralschweiz



Talentierte Studierende der nahen Hochschule für Informatik liefern den Partnerfirmen des ZIP bahnbrechende Forschungsideen und erhalten im Gegenzug eine Arbeitsstelle. Klingt nach einer idealen Win-Win-Situation.

Absolut, ja. Die Studierenden erhalten regelmässig Gelegenheiten wie den «Lunch mit Punch», um mit den Industrievertretern Kontakte zu knüpfen. Beim gemeinsamen, gesponserten Mittagessen werden die neusten digitalen Erkenntnisse ausgetauscht. Nicht selten entsteht daraus ein längerfristiges Projekt oder sogar eine Anstellung.

Das Suurstoffi-Areal mit seiner verkehrstechnisch günstigen Lage sowie der nahen Hochschule für Informatik ermöglicht dem ZIP den idealen Standort. Was bringt der ZIP im Gegenzug den Rischerinnen und Rischern?

Sobald wir als Zentralschweizer Innovationspark akkreditiert sein werden, wird der Name Rotkreuz stärker in die Wirtschaftswelt ausstrahlen. Gleichzeitig sind alle Rotkreuzerinnen und Rotkreuzer herzlich eingeladen, an den zahlreichen spannenden Workshops mit hochkarätigen Referierenden teilzunehmen.

«Building Excellence» steht auf dem Strategie-Papier des neuen ZIP gross geschrieben. Was genau ist damit gemeint?

Grundsätzlich alles rund ums Gebäude: Nicht nur die Gebäudehülle, sondern auch sämtliche Geräte gehören dazu. Ein wichtiges Innovationsfeld ist das Building Information Modeling (BIM). Bevor ein Gebäude gebaut wird, erstellen ICT-Spezialisten einen digitalen Zwilling mit allen Zimmern, Leitungen und Geräten. Mit der Virtual-Reality-Brille kann man durchlaufen und betrachten, wie es fertig aussehen wird. Dadurch werden sich Ingenieure und Konstrukteure optimaler abstimmen und so zeitraubende Korrekturen eher vermeiden können.

Welche Innovationen dürfen wir im Bereich Gebäudetechnik in den nächsten 10 Jahren erwarten? Eher automatisch lüftende Fenster oder sprechende Kühlschränke?

Die Vernetzung der verschiedenen Geräte ist tatsächlich hochaktuell. Wir nennen sie «Internet of Things» (IoT). Früher oder später werden wir via App die Waschmaschine starten oder im Laden rasch mit dem Handy in den Kühlschrank schauen, ob noch Joghurts drin sind. Die Geräte werden so konzipiert, dass sie miteinander kommunizieren und dem Nutzer direkt Informationen zuspielden können.

Früher wurde Networking – das Herstellen von wichtigen Kontakten – im Militär, später in der Feuerwehr gepflegt. Übernimmt nun der ZIP diese Funktion?

Es ist tatsächlich unser Ziel, dass die Firmen, die sich im Bereich Building Excellence bewegen, uns als zentrale Anlaufstelle sehen. Wir wollen ein inspirierendes Setting anbieten.

Die Herausforderungen durch die Digitalisierung in unserem Alltag wachsen ständig. In welcher Rolle sehen Sie den ZIP in dieser Problematik?

Die enormen Herausforderungen der Digitalisierung können nur gemeinsam bewältigt werden. Genau hier setzt der neue Innovationspark Zentralschweiz an: Er führt alle an der Gebäudeentwicklung Beteiligten zusammen, so dass Erfahrungen ausgetauscht und gemeinsam Lösungen gefunden werden können.



GRATULATIONEN

Der Gemeinderat wünscht allen Jubilarinnen und Jubilaren für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

99 Jahre:

Marie Rebsamen-Kälin, 23. März

91 Jahre:

Richard Wismer, 10. März

89 Jahre:

Eduard Kunz, 3. März

88 Jahre:

Albert Pfründer, 1. März

87 Jahre:

Louisa Odermatt-Wisner, 31. März

86 Jahre:

Faik Djaferi, 13. März

85 Jahre:

Margritha Duss-Herzog, 29. März

84 Jahre:

Ernst Meister, 22. März

83 Jahre:

Georg Amgwerd, 19. März

Alberto Simonini, 22. März

81 Jahre:

Anna Bellwald-Stuber, 17. März

80 Jahre:

Renate Ordelman-Wespi, 31. März

Monika Ribary-Plösser, 21. März

Karl Stuber, 10. März

Simon Tsomik, 11. März

Wir bitten Sie um rechtzeitige Mitteilung, wenn Sie keine Publikation Ihres Geburtstages wünschen.

Impressum

Herausgeberin Gemeinde Risch, Zentrum Dorfmat, 6343 Rotkreuz, Tel. +41 (0)41 798 18 60, Fax +41 (0)41 798 18 88, info@rischrotkreuz.ch, www.rischrotkreuz.ch
Layout Christina Amhof / A4 Agentur, Rotkreuz
Druck Anderhub Druck-Service AG, Rotkreuz, www.anderhub-druck.ch **Bilder** Hans Galliker

Altpapiersammeldaten in der Gemeinde Risch

Die Altpapiersammlungen in der Gemeinde Risch werden durch die Firma Heggli AG ausgeführt. Diese finden jeweils auf dem ganzen Gemeindegebiet statt.

- **Dienstag, 20. März 2018**
- **Dienstag, 15. Mai 2018**
- **Dienstag, 17. Juli 2018**
- **Dienstag, 18. September 2018**
- **Dienstag, 20. November 2018**



Für die Altpapiersammlung gelten folgende Rahmenbedingungen:

- Das Altpapier wird bei den Containern/Abfallsammelstellen abgeholt.
- Das Altpapier muss ab 7.30 Uhr gut sichtbar bereitgestellt werden (kein Karton und Altpapier in Säcken).
- Das Altpapier muss gebündelt sein (keine Papiersäcke).

Bei nicht abgeholtem Altpapier setzen Sie sich bitte direkt mit der Firma Heggli AG, Tel. 041 318 33 22, in Verbindung.

Karton und zerkleinertes Papier vom Aktenvernichter können während den Öffnungszeiten direkt beim Ökihof abgegeben werden.



Risch 4you 2018 Vorschau

Tiziano Conte | Das diesjährige Jahresfest «Risch 4you» findet am **Samstag, 18. August 2018** (Wochenende vor Schulbeginn) von 14.00 bis 18.00 Uhr auf dem Dorfplatz statt. Verschiedene Ortsvereine werden für die Festwirtschaft besorgt sein. Reservieren Sie sich dieses Datum bereits heute – wir freuen uns auf Sie!

Im Anschluss das Sommerfest

Auch in diesem Jahr findet im Anschluss an das «Risch 4you» ab 18.00 Uhr das **Sommerfest** statt, das durch die Ortsvereine betrieben wird. Es bietet den Besucherinnen und Besuchern verschiedene Verpflegungsmöglichkeiten sowie einen Festbetrieb mit Bars, Weinstube, Foodcorner und Kaffeestube auf dem Dorfplatz an. Weitere Informationen folgen in den nächsten Monaten.

Jahreskonzert mgrr Brass Band und Junior Band

Anita von Wyl | Die kalten Tage sind vorbei und bevor sich der Frühling von seiner schönsten Seite zeigt, laden die Brass Band und die Junior Band der Musikgesellschaft Risch-Rotkreuz zum traditionellen Jahreskonzert ein. Unter dem Motto «Landscapes» haben die Musikantinnen und Musikanten in den vergangenen Monaten die dazu passenden Stücke eingeübt.

Der Nachwuchs – die Junior Band – eröffnet unter der Leitung von Matthias Kieffer die beiden Konzerte. Die Brass Band nimmt die Zuhörenden dann auf eine musikalische Reise rund um die Welt mit: Von Norwegen über Schottland nach Wales, weiter nach Spanien, China und Argentinien und natürlich gibt es auch eine Stippvisite in die Schweiz. Dabei fehlen auch

Streifzüge durch verwunschene Schlösser und abgelegene Landschaften nicht. Freuen Sie sich auf ein vielseitiges Konzertprogramm, das für alle etwas Passendes bietet.

Weitere Informationen zum Jahreskonzert sind unter www.mgrr.ch zu finden. Die mgrr freut sich darauf, zahlreiche Besucher am Konzertwochenende **vom 24. und 25. März 2018** begrüßen zu dürfen.



Infos aus der Bibliothek

Täglich essen wir – mal bewusst und mit Genuss, mal unbewusst oder in Hektik. Ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens ist die Ernährung. Versuchen Sie was Neues oder holen Sie sich Anregungen für eigene Kreationen. Dazu führen wir Bildbände mit tollen Rezepten und Kochanleitungen.

Lucia Widmer | Hier eine Themen-Auswahl unseres Sortiments:

- Kochen allgemein
- Kochen mit Kindern – Znüni, Zwischenmahlzeiten
- Schweizer Küche aus den verschiedenen Regionen
- Kochen mit Jamie Oliver, Annemarie Wildeisen, Donna Hay etc.
- Kochen für Feste, Garnituren
- Grill, Fingerfood
- Diverse Ernährungsformen
- Ausländische Küche

Lesung mit Arno Camenisch

Am 13. April 2018 um 19.00 Uhr findet eine Lesung mit Arno Camenisch statt. Der Bündner Autor und Performer Arno Camenisch liest aus seinem neusten Roman DER LETZTE SCHNEE – ein frisches, witziges und berührendes Buch über das Ende und das Verschwinden. Und mit der gleichen Originalität, mit der Camenisch seine Wort- und Bildersprache kreiert, trägt er auch seine Texte vor – in seinem unvergleichlichen, melancholisch-humorvollen «Camenisch-Sound».



Arno Camenisch, fotografiert von Janosch Abel

Auflichten und Zurückschneiden von Bäumen, Sträuchern und Grünhecken entlang von Strassen und Trottoirs

Marcel Schaller | Sehen und gesehen werden ist für die Verkehrssicherheit unerlässlich. Durch gute Sichtverhältnisse wird die Verkehrssicherheit erhöht und Schulwege können sicherer gemacht werden.

Wir machen die Grundeigentümer und Anstösser entlang von Kantons-, Gemeinde- und Privatstrassen sowie bei Trottoirs auf folgende strassenpolizeiliche Bestimmungen für Bäume, Sträucher und Grünhecken aufmerksam:

Nach §25 des gemeindlichen Strassenreglementes sind Bäume, die an Kantons- und Gemeindestrassen stehen, auf eine Höhe von 4.50m, solche an anderen öffentlichen Strassen auf eine Höhe von 3.50m senkrecht vom Strassenrand aufzulichten. An öffentlichen Fusswegen und im Bereich von Trottoirs genügt das Auflichten auf eine Höhe von 2.50m. Ferner dürfen

diese Bäume und Hecken die Verkehrssignale nicht verdecken. Grünhecken müssen entlang von Strassen- oder Trottoirrandern einen Mindestabstand von 50cm aufweisen und dürfen die Höhe von 1.50 m nicht übersteigen. Im Bereich von Einmündungen privater Strassen in öffentliche Strassen sind die Sträucher und Hecken so zurückzuschneiden, dass die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigt wird und insbesondere genügende Sichtverhältnisse gewährleistet werden.

Wir danken allen Grundeigentümern, die ihre Unterhaltspflicht erfüllt haben, und erwarten, dass die noch ausstehenden Arbeiten baldmöglichst vorgenommen werden. Leisten Sie Ihren Beitrag zur Verhütung von Unfällen und zur Verbesserung der Verkehrssicherheit. Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe.

IM JANUAR 2018 BEWILLIGTE BAUGESUCHE

Amadeo Knüsel, Poststrasse 1, Baar

Abbruch 3-Familienhaus Ass. Nr. 91a und Holzschopf Ass. Nr. 91c, Neubau Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage, Teil des Arealbebauungsplans «Untere Weidstrasse», GS-Nr. 1062, Meierskapplerstrasse 16, Rotkreuz

Auto Bachmann GmbH, Lettenstrasse 1, Rotkreuz

Ersatz und Montage von Werbeelementen (Fassadenbeschriftungen und Fahnen) an den Gebäudeteilen Ass.-Nrn. 1083a und 1178a, GS-Nrn. 2025 und 2048, Lettenstrasse 1, Rotkreuz

Konsortium Waldhof, Waldetenstrasse 21, Rotkreuz

Balkonverglasungen bei den Mehrfamilienhäusern Lindenmatt 12 und 16, GS-Nr. 2288, Lindenmatt, Rotkreuz

Konsortium Waldhof, Waldetenstrasse 21, Rotkreuz

Leuchtbeschriftung beim Eingang Restaurant «Zur Linde», GS-Nr. 2288, Lindenmatt 14, Rotkreuz

Graziella und Peter Schmid, Rosenweg 12, Buonas

Gartenumgestaltung mit zusätzlichem Parkplatz beim EFH Ass.-Nr. 728a, GS-Nr. 1220, Rosenweg 12, Buonas

Daniel und Karin Holzgang- Gretener, Unterrüti 1, Rotkreuz

Ersatz der bestehenden Dacheindeckung bei der Scheune Ass.-Nr. 80b, GS-Nr. 1332, Unterrüti 1, Rotkreuz

Mobility Genossenschaft, Gütschstrasse 2, Luzern

Mobility Firmenanschrift (Leuchtschrift) beim Wohn- und Gewerbegebäude; Teil des Fassadenbeschriftungsgesamtkonzepts Suurstoffi Rotkreuz (BG Nr. RI-2017-066), GS-Nr. 2290 Suurstoffi 16, Rotkreuz

Camila und Peter Hegglin, Vorderbergstrasse 21a, Walchwil

Umbauarbeiten inkl. Fensteränderungen, Dachfenstereinbauten und Installation einer Solaranlage beim EFH Ass.-Nr. 608a, GS-Nr. 1213, Rosenweg 10, Buonas



Mila Stutz – Brückenbauerin der ersten Stunde

Die Gemeinde Risch geht mit dem Projekt «Schlüsselpersonen» einen innovativen Weg: Erfolgreich integrierte Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund helfen Fremdsprachigen, sich hier zurechtzufinden. Mila Stutz macht diese Arbeit ehrenamtlich schon seit drei Jahrzehnten – lange bevor dieses Projekt ins Leben gerufen wurde.

Persönlich

Mila Stutz machte in Portugal die Hotelfachschule und kam mit 20 Jahren in die Schweiz. Seit bald 30 Jahren wohnt sie in der Gemeinde Risch.

Sie ist eine von aktuell 13 Schlüsselpersonen der Gemeinde Risch, ist verheiratet und hat zwei Töchter (22, 17).

Patrick Iten | Schlüsselpersonen begleiten und unterstützen fremdsprachige Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger und bereits wohnhafte fremdsprachige Einwohnerinnen und Einwohner. Sie bieten Unterstützung im Kontakt mit Behörden, Schulen, Vereinen etc. und beim Ausfüllen von Formularen. Sie informieren über bestehende Angebote wie Deutschkurse, Spielgruppen, Kitas, Mütter- und Väterberatung, Weiterbildungskurse, Ludothek, Bibliothek und Vereine. Neuzuziehende mit der Heimatsprache Albanisch, Arabisch, Englisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Tamilisch und Tigrinya werden zu einem Begrüssungsgespräch eingeladen. Die Gemeinde Risch hat für dieses Projekt 13 Schlüsselpersonen und eine Koordinatorin angestellt.

Mila Stutz (54), Schlüsselperson der Gemeinde Risch: «Seit ich hier wohne, habe ich immer viel Freiwilligenarbeit gemacht, zum Beispiel im Samariterverein. In Portugal war ich bei der Feuerwehr. Ich habe schon immer gerne Menschen geholfen. Als ich vor 34 Jahren in die Schweiz kam, hätte ich mich gefreut, wenn mir jemand geholfen hätte. Wenn man keine Ahnung hat und die Sprache nicht kann, ist es sehr schwierig. Am Anfang arbeitete ich in einem Hotel, nachher viele Jahre im Service, bis die älteste Tochter zur Welt kam. Als Tagesmutter konnte ich mein Deutsch weiter entwickeln. Heute mache ich Übersetzungen. Der Schlüssel für eine erfolgreiche Integration sind die Sprache und dass man im Gemeindeleben mitmacht.

Wenn die Leute in die Gemeinde kommen, gibt es ein Willkommensgespräch mit uns und ein Informationsdossier. Sie können uns fragen, was sie wissen wollen und wir begleiten sie zur Gemeinde, zum Amt für Migration oder zum Arzt. Ich gehe mit ihnen durchs Dorf und zeige ihnen alles Nötige. Für diese Aufgabe musst du gut vernetzt sein und Auskunft geben können. Und man muss es mit Herzblut machen. Die Leute sind wirklich dankbar. Viele sagen mir: «Es hat mir so gut getan, mit dir reden zu können. Du hast mir viel geholfen und komme jetzt selber zurecht.» Was mich an meiner Arbeit fasziniert, sind die verschiedenen Charaktere und der Kontakt mit den Menschen. Das hatte ich schon immer gerne.» Weitere Informationen unter www.rischrotkreuz.ch – Schlüsselpersonen.

Sola 2018 Salve et latha math

Fabian Aregger | In den ersten beiden Sommerferienwochen ist es wieder soweit: Jungwacht und Blauring Rotkreuz machen sich mit Sack und Pack auf den Weg ins diesjährige Sommerlager. Unter dem Motto «Römer und Gallier» schlagen wir in diesem Jahr unsere Zelte in der Region Kirchleerau/Moosleerau auf.

Als Höhepunkt des Vereinsjahres werden wir im Rahmen des Kantonssommerlagers die Zeit **vom 9. bis 19. Juli** gemeinsam mit 10 weiteren Scharen und rund 600 anderen Jugendlichen und Kindern verbringen. Neben dem gewohnten Lageralltag auf unserem Platz finden einige Ateliers und Big Points gemeinsam mit den anderen Zuger Scharen statt.

Du bist zwischen 9 und 15 Jahre alt und willst auch mit ins Sommerlager kommen, damit du mit uns zwei unvergessliche Wochen in der Natur verbringen kannst? Dann melde dich noch heute bei Dario Sartori unter 078 754 27 46 oder dario.sartori@gmx.ch. Wir freuen uns auf jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer.

Worauf freuen Sie sich im Frühling?

Justin Arber | Die befragten Rischerinnen und Rischer freuen sich auf die helleren Tage und die schönen Frühlingsblumen.

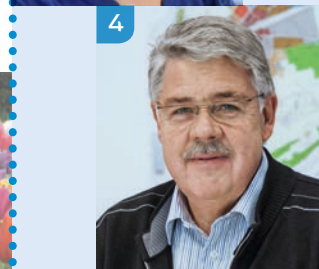
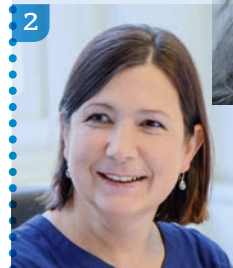
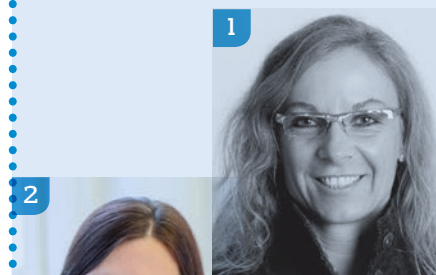


1 Francisca Roattino | Ich freue mich besonders auf die neue Modekollektion und die Trends, die in dieser Jahreszeit aufkommen werden. Ausserdem wird die Gemeinde mit schönen Blumen wieder etwas lebendiger. Über die Winterzeit erscheint die Landschaft eher etwas kahl.

2 Joy Zahner | Auf das schöne Wetter freue ich mich besonders. Jeden Frühling fliege ich in mein Heimatland Thailand. Im Land mit den vielen Tempeln beginnt die Frühjahrszeit Mitte März und ich kann dort einige freie Tage geniessen.

3 Martin Zraggen | In der Frühlingszeit ist es bekanntlich am Abend länger hell und die Temperaturen sind wärmer. Nach den eher kalten Zeiten während den letzten paar Monaten fiebere ich diesen Momenten entgegen.

4 Barbara Berger | Im Frühling fahre ich jeweils mit meinem E-Bike zur Arbeit. Es ist eine wunderschöne Strecke und ich kann es schon jetzt kaum erwarten, diese wieder zu befahren. Ausserdem blühen die schönen Blumen wieder und ich habe die Möglichkeit, meinen kleinen Garten zu pflegen.



PERSONAL-INFO

Eintritte

Antje Stagneth (1) aus Sarnen wird am 1. März 2018 die Stelle als Abteilungsleiterin Soziales/Gesundheit (Pensum 100 %) und Mitglied der Geschäftsleitung antreten.

Ursula Medig (2) aus Rotkreuz wird ab 1. Mai 2018 als Projektleiterin Tiefbau in der Abteilung Planung/Bau/Sicherheit, in einem 80 %-Pensum, tätig sein.

Antonia Wilke (3) aus Luzern wird ab 1. April 2018 als Mitarbeiterin Stabstellen Präsidiales, in einem 100 %-Pensum, tätig sein.

Wir wünschen einen guten Start und viel Freude bei der Ausübung der neuen Tätigkeit.

Austritt

Hans-Peter Fährdrich (4), Leiter Soziales/Gesundheit, tritt per Ende März 2018 nach 23 Dienstjahren als Abteilungsleiter Soziales/Gesundheit infolge Pensionierung aus.

Wir danken ihm ganz herzlich für die wertvolle und langjährige Mitarbeit und wünschen viel Glück, beste Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Lebensabschnitt.

Weiterbildung

Renata Brem, Sozialarbeiterin, hat die berufsbegleitende Weiterbildung «CAS in Beraten und Coachen systemisch, lösungs- und kompetenzorientiert» erfolgreich absolviert. Wir gratulieren herzlich.

Trachtengruppe Risch-Rotkreuz



Trachtengruppe
Risch-Rotkreuz

Marianne Zemp | Die Trachtengruppe Risch-Rotkreuz wurde 1986 gegründet. Sie besteht heute aus dem Fyrabe-Chörli und der Kindertanzgruppe. Unser Verein lebt und pflegt das Volksbrauchtum, das in letzter Zeit wieder einen Aufschwung erlebt. Wichtig ist uns, eine gute Kameradschaft zu leben. Der Heimatabend, der jedes Jahr am letzten Samstag im Oktober stattfindet, ist der Höhepunkt unseres Vereinsjahres. Im neu formierten Fyrabe-Chörli singen wir Volks- und Jodellieder. Dazu möchten wir Sängerinnen und Sänger, die gerne singen, herzlich willkommen heissen. Wir proben jeden Dienstag um 20.00 Uhr im Oberstufenschulhaus 6, Musikzimmer 608. **Chömed doch eifach cho probesinge.** Unsere Dirigentin Claudia Aregger freut sich.

Die Kindertanzgruppe bietet für bewegungsfreudige Mädchen und Buben ab vier Jahren Trachtentänze und auch moderne Tänze an. Den Kindern wird Körperwahrnehmung, soziales Verhalten, Rhythmus und Musik mit viel Freude und Spass von den Leiterinnen Gaby Ulrich und Doris Wismer vermittelt. Probetag ist am Dienstag von 18.00 bis 19.00 Uhr in der Gymnastikhalle. **Chömed doch eifach cho probetanze.** Für Auftritte werden Trachten zur Verfügung gestellt.

Bei Fragen melden Sie sich bitte bei Marianne Zemp, Lindenmatt 7, Rotkreuz, unter zemp.marianne@bluewin.ch oder 041 790 18 26.

Tischtennis-Club Rotkreuz

Jeder kennt Tischtennis – oder wie es umgangssprachlich genannt wird: «Ping Pong». In der Badi, in Schul- oder Freizeitanlagen sowie im Garten zu Hause ist das lebhafteste Spiel sehr beliebt und mit wenig Aufwand zu spielen. Der TTC Rotkreuz bietet eine Anlaufstelle für Tischtennis-Interessierte in unserer Region.

Ivar Kohler | Auf Vereins-Ebene widerspiegelt sich die enorme Popularität dieses weitverbreiteten Sports kaum. Das kann auch Peter Küng, Spielleiter und Jugendobmann des Tischtennisclubs Rotkreuz, bestätigen: «Es ist schwierig, die Feierabendspieler in einen Verein zu locken, um da Leistungssport zu betreiben. Wer hauptsächlich an der Sonne in der Badi spielt, will nicht unbedingt Hallenluft, Neonlicht, harte Trainings und lange Autofahrten zu Auswärtsspielen in Kauf nehmen.» Freizeitaktivität und Spitzensport haben da völlig unterschiedliche Anforderungen.

Erfreulicherweise verzeichnet der TTC Rotkreuz dennoch einen stabilen Mitglieder-Bestand. Der im Jahre 1987 ursprüng-

lich als TTC Risch gegründete Verein hat gegenwärtig rund 60 aktive und passive Mitglieder zwischen 9 und 70 Jahren. Hier von machen die Damen rund einen Viertel aus.

Die regelmässigen Abgänge werden kompensiert durch das gezielte Anwerben von Nachwuchs- und Hobbyspielern an selbst organisierten Turnieren für Nicht-Lizenzierte – wie zum Beispiel an der Gubler School Trophy.

Mit einem speziellen Training versucht der Club seit der Saison 2016/17 den Nachwuchs gezielter zu fördern. Das Resultat hat auch seine Schattenseiten: Schon mehrere gute Spieler sind von Vereinen abgeworben worden, welche auf nationaler

Ebene spielen. Peter Küng: «Einerseits macht es uns stolz, dass ein Spieler anderswo noch besser trainieren und sein Leistungspotenzial ausschöpfen kann. Andererseits wird er mit seinen Resultaten in unserem Club natürlich fehlen.»

Für den TTC Rotkreuz spielen zwei Mannschaften in der 3. Liga und eine in der 4. Liga. Zudem gibt es eine U15-Mannschaft und ein Team für die Freundschaftsliga. Neben dem wöchentlichen Training und der Organisation diverser Turniere pflegt der ehrenamtlich geführte Verein die Geselligkeit auch jenseits vom Tischtennistisch mit diversen Aktivitäten wie Wanderungen und anderen Ausflügen. Weitere Informationen unter www.ttcrotkreuz.ch.

